17

Freiwilligenarbeit in Österreich

Fact Sheet

Aktuelles zu Migration und Integration

Inhalt

Definitionen und Grundlagen	Seite 2
Freiwilliges Engagement	Seite 3
Freiwilliges Engagement	
von Migrant/innen	Seite 4
Freiwilligenarbeit nach	
Bereichen	Seite 5
Angebote für Freiwillige	Seite 6
Projekte und Initiativen für	
Migrant/innen	Seite 7





Definitionen und Grundlagen

Ehrenamt und Freiwilligenarbeit

Unter **Ehrenamt** versteht man laut Freiwilligenbericht des österreichischen Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz die unentgeltliche und freiwillige Ausübung einer Funktion. Oft geht es dabei um Positionen, für die Personen gewählt, bestellt oder ernannt werden. Diese Funktion wird regelmäßig über einen bestimmten Zeitraum hinweg im Kontext von Vereinen, Institutionen, Projekten, etc. ausgeübt. Typische Beispiele dafür sind Vereinsfunktionen, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr oder von Rettungsorganisationen, Betriebsrät/innen oder Gemeinderät/innen.

Der Begriff **Freiwilligentätigkeit** ist – angelehnt an das englische "Volunteering" – breiter gefasst. Während im Englischen auch Aktivitäten in der Verwandtschaft miteinbezogen werden, definiert das österreichische Freiwilligengesetz freiwilliges Engagement als eine unbezahlte Leistung, die Personen außerhalb des eigenen Haushaltes zugute kommt.

Österreichisches Freiwilligengesetz 2012

2011 war das **Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit**. In diesem Jahr erhielten die EU-Mitgliedsstaaten Unterstützung bei der Umsetzung von Rahmenbedingungen, welche das freiwillige Engagement fördern sollen. Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen und Maßnahmen wurde in Österreich auch das Freiwilligengesetz ("Bundesgesetz zur Förderung von Freiwilligem Engagement") geschaffen. Das Freiwilligengesetz trat mit 1. Juni 2012 in Kraft und regelt die gesetzlichen Rahmenbedingungen

und die Strukturen des Freiwilligensektors. Es definiert zudem die Grundlagen für die Durchführung des Freiwilligen Sozialjahres, des Freiwilligen Umweltschutzjahres oder des Gedenkdienstes sowie von Friedens- und Sozialdiensten im Ausland. Weitere im Gesetz festgelegte Maßnahmen zur Förderung von freiwilligem Engagement sind unter anderem die Schaffung des Österreichischen Freiwilligenrates, die Publikation des Freiwilligenberichtes und die Entwicklung eines Freiwilligenpasses.

Formen von Freiwilligenarbeit

Der 2. Freiwilligenbericht, der vom Sozialministerium 2015 herausgegeben wurde, unterscheidet zwischen **formeller und informeller Freiwilligentätigkeit:** Während formelle Tätigkeiten innerhalb von Vereinen, Organisationen oder Institutionen stattfinden, wird die informelle Freiwilligentätigkeit auf privater Basis an unmittelbare Nächste erbracht (zum Beispiel Nachbarschaftshilfe).

Weitere Formen der Freiwilligentätigkeit sind laut Freiwilligenbericht u.a. das Freiwillige Sozial- oder Umweltschutzjahr, der Gedenkdienst, der Friedens- und Sozialdienst im Ausland, finanzielle Aufwendungen wie Fundraising, Spenden, Schenkungen, Stiftungen sowie zivilgesellschaftliches Engagement oder Formen des freiwilligen Engagements von Unternehmen wie Corporate Volunteering oder Corporate Social Responsibility.

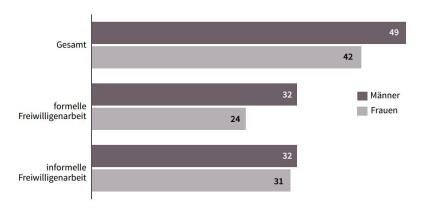
Durch ehrenamtliche und freiwillige Tägigkeit können Möglichkeiten geschaffen werden, die den Integrationsprozess erleichtern.

Freiwilliges Engagement in Österreich

Überblick

Laut 2. Freiwilligenbericht engagierten sich im Jahr 2012 in Österreich 3,3 Millionen Personen ab 15 Jahren freiwillig. Dies entspricht **46% der österreichischen Gesamtbevölkerung**. Dabei überwiegt das Engagement in Form von informeller Freiwilligentätigkeit (31%) leicht gegenüber dem freiwilligen Engagement in Vereinen oder Organisationen (28%).

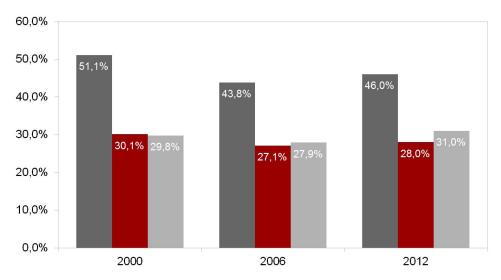
Unterschieden nach **Geschlecht** zeigt sich, dass nahezu jeder zweite männliche Befragte eine Freiwilligentätigkeit ausübt, während rund 42% der Frauen sich freiwillig engagieren. Vor allem bei der formellen Freiwilligenarbeit zeigt sich ein Ungleichgewicht bei der Beteiligungsquote.



Beteiligungsquote (%) der Gesamtbevölkerung nach Geschlecht Quelle: IFES – "Freiwilliges Engagement in Österreich. Bundesweite Bevölkerungsbefragung 2012")

Freiwilliges Engagement im Jahresvergleich

Vergleicht man diese Werte mit dem 1. Freiwilligenbericht 2009 zeigt sich eine leichte Steigerung des freiwilligen Engagements gegenüber den zuletzt erhobenen Daten. Die auf der Mikrozensus-Erhebung 2006 basierenden Daten des 1. Freiwilligenberichtes zeigten eine Beteiligungsquote von 43,6%. Laut einer Studie der Wirtschaftsuniversität Wien war die Beteiligungsquote im Jahr 2000 mit 51,1% jedoch höher. Es gab hier also langfristig einen Rückgang von 4,1 Prozentpunkten.

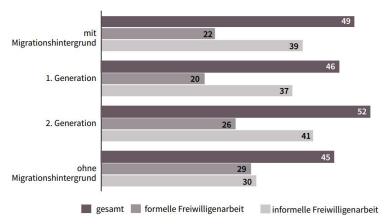


Beteiligungsquote (%) der Gesamtbevölkerung im Jahresverlauf Quelle: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz/1. und 2. Freiwilligenbericht; eigene Darstellung

Freiwilliges Engagement von Migrant/innen

Freiwilliges Engagement von Migrant/innen

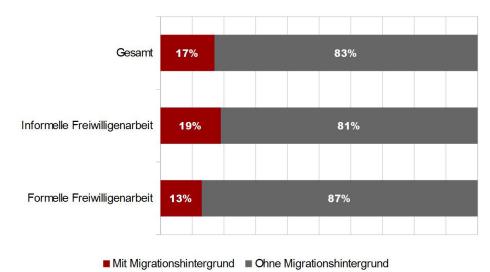
Auf den ersten Blick ist die Beteiligungsquote von Migrant/innen in der Freiwilligenarbeit höher als von Menschen ohne Migrationshintergrund. Eine genauere Betrachtung zeigt jedoch, dass Migrant/innen in der formellen Freiwilligenarbeit weniger stark, dafür in der informellen Freiwilligenarbeit stärker vertreten sind: So engagierten sich laut IFES-Umfrage 2012 37% der ersten Zuwander/innen-Generation freiwillig, ohne in Vereinen oder Ähnlichem organisiert zu sein, bei der zweiten Generation waren es 41%. Zum Vergleich: 30% der autochthonen Österreicher/innen leisten informelle Freiwilligenarbeit. Im Kontext von Vereinen und Organisationen sind Migrant/innen mit einer Beteiligungsquote von 22% weniger oft freiwillig tätig als Menschen ohne Migrationshintergrund (29%).



Beteiligungsquote (%) von Personen mit und ohne Migrationshintergrund Quelle: IFES – "Freiwilliges Engagement in Österreich. Bundesweite Bevölkerungsbefragung 2012"

Beteiligungsstruktur

Wirft man einen Blick auf die Beteiligungsstruktur, also den prozentuellen Anteil von Migrant/innen an allen in Österreich freiwillig Tätigen, zeigt sich auch hier ein ähnliches Bild: Insgesamt haben **17% aller Freiwilligen einen Migrationshintergrund**. Im Bereich informeller Tätigkeit sind 19% Migrant/innen, in der formellen Freiwilligenarbeit nur 13%.



Anteil von Migrant/innen an allen in Österreich freiwillig Engagierten Quelle: IFES - "Freiwilliges Engagement in Österreich. Bundesweite Bevölkerungsbefragung 2012"; eigene Darstellung

Freiwilligenarbeit nach Bereichen

Im Sektor der **formellen Freiwilligenarbeit** ist der Anteil von Migrant/innen mit 21% im kirchlichen bzw. religiösen Bereich am höchsten, gefolgt vom Sozial- und Gesundheitsbereich (15%). Am geringsten ist die Beteiligungsquote von Migrant/innen bei Katastrophenhilfs- und Rettungsdiensten, sowie im Bereich Kunst, Kultur und Freizeit (jeweils 9%).

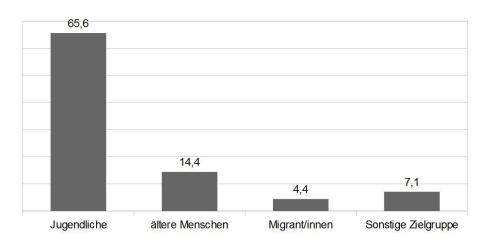
Im Sektor der **informellen Freiwilligenarbeit** engagiert sich der höchste Anteil migrantischer Freiwilliger in Form von Reparaturdiensten (26%), gefolgt vom Erledigen von Amtswegen (24%) und unbezahlter Nachhilfe (22%):

Gesamt Fahrtendienste Mithilfe bei Katastrophen Betreuung von pflegebedürftigen Personen Gartenpflege bei Nachbarn bzw. anderen Personen für andere diverse Hausarbeiten erledigen 18 Besuche bei betreuungs-21 bedürftigen Personen machen privat unbezahlte Nachhilfe geben 22 Amtswege und Schriftverkehr für 24 andere erledigen bzw. mithelfen Reparaturen und handwerkliche Arbeiten für Nachbarn bzw. Freunde durchführen ohne Zuwanderungshintergrund mit Zuwanderungshintergrund

Informelle Freiwilligenarbeit nach Bereichen (in %) Quelle: 2. Freiwilligenbericht; IFES - "Freiwilliges Engagement in Österreich. Bundesweite Bevölkerungsbefragung 2012" Die Hälfte der Migrant/innen engagiert sich dabei **in mehr als einem Bereich.** 23% gaben an, in zwei Bereichen tätig zu sein und 27% in drei oder mehr Bereichen. Ein deutlicher Unterschied zeigt sich zu den Freiwilligen ohne Migrationshintergrund: 18% engagieren sich in zwei Bereichen und nur 14% in mindestens drei Bereichen.

Angebote für Freiwillige

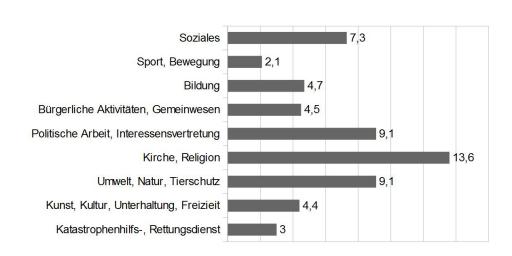
Migrant/innen sind nicht nur vor allem bei formeller Freiwilligenarbeit unterrepräsentiert, sie werden von den verschiedenen Organisationen auch **als Zielgruppe weniger angesprochen, um sich zu beteiligen.** Laut einer 2014 durchgeführten Online-Befragung von Public Opinion gibt es für Migrant/innen im Vergleich zu anderen Zielgruppen besonders wenig Angebote, um diese als Freiwillige zu gewinnen. So richten nur 4,4% der befragten Organisationen ihr Augenmerk auf diese Zielgruppe. Für Jugendliche hingegen gibt es wesentlich mehr Angebote (65,6%).



■ Angebote zur Gewinnung spezieller Gruppen in Prozent

Quelle: Public Opinion – Lage und Perspektiven von freiwilligem Engagement aus der Sicht österreichischer Freiwilligenorganisationen 2014; eigene Darstellung.

Der Bereich Kirche/Religion versucht noch am ehesten, Migrant/innen anzusprechen (13,6%), gefolgt von den Bereichen Umwelt, Natur, Tierschutz sowie Politische Arbeit, Interessensvertretung mit jeweils 9,1%. Die wenigsten Angebote speziell für Migrant/innen gibt es im Sport- und Bewegungsbereich (2,1%) sowie im Katastrophenhilfs- und Rettungsdienst (3%).



■ Angebote zur Gewinnung von Migrant/innen in Prozent

Quelle: Public Opinion – Lage und Perspektiven von freiwilligem Engagement aus der Sicht österreichischer Freiwilligenorganisationen 2014; eigene Darstellung.

Projekte und Initiativen für Migrant/innen

Der 2. Freiwilligenbericht zeigt auch, dass sich etwa 30% der befragten Migrant/innen mehr Informationen rund um die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit in Österreich wünschen. Vereinzelte **Projekte** versuchen diesem Wunsch gerecht zu werden und setzen Maßnahmen, um gezielt Migrant/innen als Freiwillige anzusprechen.

Das Projekt **GIVE** (Grassroots Integration through Volunteering Experiences) wurde von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) durchgeführt und fokussierte sich auf die Einbindung von Migrant/innen in die formelle Freiwilligenarbeit. Im Zuge des Projektes wurde ein Toolkit entwickelt, welches Maßnahmen für mehr Diversität in der Freiwilligenarbeit vorstellt. Das Projekt wurde von Dezember 2012 bis Mai 2014 in Großbritannien, Irland, den Niederlanden und Österreich durchgeführt.

Gezielt Migrant/innen spricht das Projekt "Engagiert.Integriert - Inter-kulturelle Freiwilligenarbeit" des "Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrum Oberösterreich" an. Migrant/innen, aber auch Asylwerber/innen werden an Organisationen vermittelt und auf ihrem Weg in das freiwillige Engagement begleitet und beraten. Gleichzeitig unterstützt das Projekt Freiwilligenorganisationen bei der Öffnung ihrer Angebote für eine interkulturelle Zielgruppe.

Die Beteiligung von Migrant/innen an der formellen Freiwilligentätigkeit fördern will auch das Projekt "PROTECT – Lernen und Helfen im Ehrenamt". Dabei können sich Freiwillige mit Migrationshintergrund beim Wiener Roten Kreuz zu Notfall-Trainer/innen ausbilden lassen, um so auch lebensrettendes Wissen in migrantische Communities zu tragen.

2012 initiierte Bundesminister Sebastian Kurz (damaliger Staatssekretär für Integration) die Initiative "ZUSAMMEN:ÖSTERREICH – Jetzt DU". Unter dem Motto "Jetzt du! Dein Land braucht dich!" wurde in Zusammenarbeit mit Vereinen wie den Freiwilligen Feuerwehren, dem Österreichischen Roten Kreuz oder der Caritas speziell um jugendliche Migrant/innen in der Freiwilligenarbeit geworben. Dabei besuchten Integrationsbotschafter/innen und Vereine gemeinsam Schulen, um über die Möglichkeiten des freiwilligen Engagement zu informieren.

Auf dem neuen Online-Portal **www.wirsinddabei.at** können sich Privatpersonen, Vereinen, Institutionen, Gemeinden und Unternehmen registrieren und ihr Angebot für Flüchtlinge und Zuwander/innen online stellen. Die Registrierung ist kostenlos und in wenigen Klicks erledigt. Das Portal bringt Flüchtlinge, Zuwander/innen und Menschen, die sich freiwillig für sie engagieren möchten, einfach und unbürokratisch zusammen. Das Freiwilligenportal bietet außerdem Informationen über Initiativen zur Freiwilligenarbeit weiterer Organisationen in ganz Österreich.

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 – 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Juli 2015.